

die untersuchten Blüten keine Staubbeutel noch Staubfäden. Die Brutzwiebeln des *A. vineale* waren mehr spitzig geworden, die des *A. oleraceum* hingegen waren an der Spitze nach innen getrocknet, so dass selbe eine Vertiefung aufweisen. Ich habe diese Thatsachen Herrn Apotheker Woynar, Vertreter der Linnaea in Rattenberg mitgetheilt, und er wird wohl nichts dagegen haben, wenn ich seine mir gemachte Mittheilung, weil hier einschlägig, veröffentliche. Sein Sohn brachte ihm von einer geognostischen Reise nach dem Süden fürs Herbar *Opuntia vulgaris*, leider ohne Blüthe und Früchte. Er legte selbe am Dachboden zwischen Löschpapier und beschwerte sie mit Steinen. Als er nach mehreren Wochen nachsah — welche Ueberschung! Die *Opuntia* hatte zwischen Löschpapier und beschwert mit Steinen zwei frische Blüten getrieben. J. Ullepitsch.

Königsberg in Pr., den 4. November 1888.

Auf meiner Reise nach dem Nordcap, welche ich im Juli und August d. J. machte, beobachtete ich, dass die Normalform des *Equisetum arvense* L. in Norwegen von Kristiania bis zum Nordcap fehlt. Ueberall tritt dafür die nordische Varietät *Eq. arvense* L. *boreale* Rup. auf. — Auf der 562 Km. langen Eisenbahnstrecke von Kristiania bis Throndhjem untersuchte ich auf vielen Bahnhöfen dies *Equisetum*; nirgends findet sich die Normalform; dies gilt auch von Lille Elvdal, Røros und Throndhjem, wo ich je zwei Tage weilte und grössere Excursionen ausführte. Die grossen Nordlandsdampfer verliess ich mehr als ein Dutzend Mal; auf den Inseln der Westküste findet sich nur *Equisetum arvense* L. v. *boreale* Rup. Besonders interessant war mir der Kirchhof auf Tromsø, „ein Birkenwäldchen im Birkenwald“. Auf vielen Grabhügeln, deren Seitenwände wohl gepflegt erscheinen, fand ich als einzigen Schmuck das *Equisetum boreale* Rup. oder *Eq. silvaticum* in den schönsten und üppigsten Exemplaren. — In Lyngseidet entdeckte ich unter dem 70. Grad n. Br. das *Bryum Baenitzii* K. Müllern. sp. (Herbarium europaeum Nr. 6025) etwa hundert Schritt nördlich vom Landhändler Gjåver; dieses Moos wächst in grossen Rasen dicht am Lyngenfjord. In der Nähe der Gjåver'schen Dorschleber-Thransiederei überzieht das äusserst charakteristische *Eq. arvense* L. v. *boreale* Rup. f. *arctica* Baenitz (Herbarium europaeum Nr. 6017) in Quadratmeter grossen Strecken den Boden. C. Baenitz.

### Personalnotizen.

— Dr. J. v. Sachs, Professor der Botanik in Würzburg, hat einen Ruf an die Universität München erhalten.

— Dr. T. Bokorny hat sich an der Universität Erlangen habilitirt.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1888

Band/Volume: [038](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Personalnotizen. 433](#)